

Hoffnung für hoffnungslose Fälle

Bibeltext:

1. Mose 28, 10-22

10 Jakob machte sich auf den Weg von Beerscheba nach Haran.

11 Er kam an einen Platz und übernachtete dort, weil die Sonne gerade untergegangen war. Hinter seinen Kopf legte er einen der großen Steine, die dort umherlagen. Während er schlief,

12 sah er im Traum eine breite Treppe, die von der Erde bis zum Himmel reichte. Engel stiegen auf ihr zum Himmel hinauf, andere kamen zur Erde herunter.

13 Der Herr selbst stand ganz dicht bei Jakob² und sagte zu ihm: »Ich bin der Herr, der Gott deiner Vorfahren Abraham und Isaak. Das Land, auf dem du liegst, will ich dir und deinen Nachkommen geben.

14 Sie werden so unzählbar sein wie der Staub auf der Erde und sich nach allen Seiten ausbreiten, nach West und Ost, nach Nord und Süd. Am Verhalten zu dir und deinen Nachkommen wird sich für alle Menschen Glück und Segen entscheiden.³

15 Ich werde dir beistehen. Ich beschütze dich, wo du auch hingehst, und bringe dich wieder in dieses Land zurück. Ich lasse dich nicht im Stich und tue alles, was ich dir versprochen habe.«

16 Jakob erwachte aus dem Schlaf und rief: »Wahrhaftig, der Herr ist an diesem Ort, und ich wusste es nicht!«

17 Er war ganz erschrocken und sagte: »Man muss sich dieser Stätte in Ehrfurcht nähern. Hier ist wirklich das Haus Gottes, das Tor des Himmels!«⁴

18 Früh am Morgen stand Jakob auf. Den Stein, den er hinter seinen Kopf gelegt hatte, stellte er als Steinmal auf und goss Öl darüber, um ihn zu weihen.

19 Er nannte die Stätte Bet-El (Haus Gottes); vorher hieß der Ort Lus.

20 Dann legte Jakob ein Gelübde ab: »Wenn der Herr mir beisteht«, sagte er, »wenn er mich bewahrt auf der Reise, die ich jetzt antrete, wenn er mir Nahrung und Kleidung gibt

21 und wenn ich wohlbehalten wieder nach Hause zurückkomme, dann soll er allein mein Gott sein.

22 Hier an dieser Stelle, wo ich den Stein aufgestellt habe, soll dann ein Heiligtum für ihn errichtet werden. Von allem Besitz, den er mir schenken wird, werde ich ihm den zehnten Teil geben.«

Fragen zur Vertiefung

1. Kannst du dich an einen Moment in deinem Leben erinnern, in dem du den Eindruck hattest, dass du die Gegenwart Gottes erlebst? Was hat diesen Moment so wertvoll gemacht?
2. Wo warst du vor 5 Jahren? Hättest du dir vor 5 Jahren jemals träumen lassen, dass du dort bist, wo du jetzt bist?
3. Gott erbarmt sich über den Lügner und Betrüger Jakob, dessen Leben völlig zerbrochen ist. Inwieweit erweitert dies deine Sicht von Gott?

4. Jakob erhält von Gott einen Blick „hinter den Vorhang“. Gott ist in dieser Welt aktiv, aber wir sehen es oft nicht. Was hält uns davon ab, Gottes Wirken wahrzunehmen?
5. Was bedeutet es dir, dass Gott dich trotz deiner Fehler, Macken und Sünden erwählt hat, sein Kind zu sein?
6. Läufst du auch manchmal vor deinen Fehlern in der Vergangenheit davon? Wie gehst du mit Fehlern aus der Vergangenheit um?
7. Wie können wir uns daran erinnern, dass Gott – egal, was wir auch tun – uns nicht aufgibt?
8. Welchem „hoffnungslosen Fall“ kannst du ein Zeichen der Hoffnung weiter geben?